

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

584 (23.12.1919) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land. Weltweit größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen. Wochen-Beilagen: „Sportblatt“, erscheint jeden Montag. — „Volk und Heimat“, erscheint jeden Samstag.

Verkaufsstellen: In Karlsruhe: Am Markt und in den Arealen... In Baden: In den Arealen... In Mannheim: In den Arealen...

Verkaufsstellen: In Karlsruhe: Am Markt und in den Arealen... In Baden: In den Arealen... In Mannheim: In den Arealen...

Nr. 384. Karlsruhe, Dienstag den 23. Dezember 1919. 35. Jahrgang.

Da die Weihnachtsnummer am Mittwoch nur in einer Ausgabe in der Frühe erscheint, müssen Anzeigen für diese Nummer bis spätestens heute mittag 5 Uhr aufgegeben werden.

Der Riß in der Koalition.

Paris, 23. Dezember. E. R. Die großen Vier wurden sie genannt, Wilson, Lloyd George, Clemenceau und Sonnino fallen im Volksmunde diesen Beinamen. Wir sind es aber nicht mehr. Amerika hat schon länger denn Wochenfrist seinen Vertreter im Obersten Rat; es hat sich vor seinen Kampfschritten zurückgezogen, es hat nur ein einziges Friedensangebot in Kraft gesetzt worden ist. Nach dem Deutschland, Dänemark, Anzahn, Belgien und die Türkei formell nur im Waffenstillstand, die Verträge über wichtige Teile der Welt ist noch nicht getroffen, das Verhältnis zu Russland unklar, die Teilung von Kleinasien nicht vollzogen und der Balfourplan ein Traum von gestern. Der Oberste Rat von Amerika verliert dieses Ereignis mußte unabsehbar Folgen nach sich ziehen. Der Krieg, der in wechselnder Gestalt bis zu dieser Stunde fortbauert, wäre ohne das finstere, wirtschaftliche und militärische Eingreifen von Amerika viel kürzer gewesen. Einige Jahre schmerzreicher Verluste an Menschen und Gütern waren die Folgen der Vernichtungspolitik, der erstarbten Schuld, von der jetzt am wenigsten gesprochen wird. Diese Verlängerung der Kämpfe wäre unumgänglich gewesen, wenn sich die Vereinigten Staaten nicht in eine erste Linie zur Erzeugung von Waffen und Munition für die Armeen der Entente vermandelt und ihnen nicht zehn Milliarden Dollar beigesteuert hätten. Die Vernichtungspolitik war ohne diese Hilfe unumführbar. Amerika schickte später Millionen von Truppen nach Frankreich, in dessen Boden fünfzigtausend Amerikaner begraben sind und von wo mehrere Hunderttausend verwundet in die Heimat führten. Diese Verantwortung tragen Woodrow Wilson und der frühere Kongreß, der ihm die Vollmacht gegeben hat, vor der Gegenwart und der Zukunft. Die Vereinigten Staaten haben über Sieg und Niederlage entschieden, große Reiche zerbrochen, die ältesten Herrscherfamilien verjagt, den Mohammedanern das letzte unabhängige Staatswesen genommen und Europa von Grund aus verändert. Wenn in den Behalten des Senats gegen den Frieden von Versailles erklärt wird, daß Amerika sich durch die Bestimmungen des Völkervertrages nicht hindern lassen sollte in die Streitigkeiten von Europa, wird nicht bloß die Politik des Obersten Rates, sondern auch der Krieg selbst, soweit die Vereinigten Staaten an ihm teilgenommen haben, verurteilt. Aus dieser Reihe sich eng aneinander schließender Gedanken ist kein Entschließen. Wenn der Senat in seinen Vorbehalten fürchtet, daß Amerika durch die ihm vom Völkervertrag auferlegten Pflichten gezwungen werden könnte, die Unterwerfung der Gebiete eines Landes in Europa zu schützen, so ist das zugleich die Verurteilung des Krieges, für den so viel junges Menschenblut auf Befehl des Präsidenten Wilson und nach einem Beschlusse des Kongresses geopfert wurde. Die Vorbehalte des Senats sind langsam aufzukommend, vielleicht noch halb unbewußte Neugier über den Krieg.

Die Verantwortung können jedoch die Vereinigten Staaten nicht abschütteln. Auch die Völker müssen für ihre Handlungen einstehen. Wer an der Zerstörung mit riesigen Kräften teilgenommen hat, ist nicht losgebunden, am Wiederaufbau mitzuwirken. Sehr weggehen und sich um das niedergedrückte Europa und besonders um die vom Vernichtungskrieg so schwer getroffenen hunderttausend Millionen in den besetzten Ländern nicht kümmern, jetzt sich des Wortes von George Washington gegen die Eismischung erinnern, zeigt, daß die Volkswirtschaft des Feldzuges in Amerika zu verlassen beginnt und daß im psychologischen Gegenstande die Wehr desto schroffer ist, je mehr sich die Parteien mit dem Zerfall der Vergangenheit befaßt fühlen. In den Vorbehalten des Senats wird gefürchtet, daß Amerika kein eigener Richter bleiben wolle, der zu prüfen habe, was es zur Bestrafung eines Rechtsbruches tun wolle. Wie oft haben wir im Krieg gehört, daß Amerika das Leben seiner Kinder hingabe, nicht aus Eigennutz und nicht aus Eroberungsgier, sondern aus dem Triebe, die Heiligkeit der Verträge zu schützen. Der Vorbehalt ist gegen diese Pflicht viel härter und vernichtet nicht auf die unbedingte Handlungsfreiheit. Die vierzehn Punkte sind die höchste Einmischung in die Angelegenheiten von Europa, in das Schicksal von Nationen und Staaten gewesen. Amerika hat damals nicht empfunden, daß es seine Ueberlieferungen verlässe. Jetzt möchte es sie wieder in Ehren halten. Aber die Tränen, die in unglücklichen Ländern fließen, weil der Krieg bis zur Vernichtung geführt wurde, sind noch nicht getrocknet.

Das große Ereignis ist der Zerfall des mächtigsten Staatenverbundes, der sich jemals zusammengeschlossen hat: die Vereinigten Staaten, England, Frankreich, Italien, Japan und die kleineren Planeten, die um diese Sonnen kreisen. Die Beschlüsse des Obersten Rates sind Himmelsgesetze, weil bisher die Oberstimme von Amerika herauszuheben war. Nach der Abreise der amerikanischen Vertreter von Paris hat die Welt ein anderes Gesicht bekommen. Amerika ist ein Begriff mit dem Merkmale des unerforschlichen Reichthums, der gefundenen Währung, des widerstandsfähigen Geldes, der Verfügung über die notwendigen Rohstoffe, Baumwolle, Kupfer, Kohlenöl und vor allem Getreide, Weib und Fleisch. Die Entente hat einen Waffengebürgen verloren, dem sie die Rettung aus der Not und den Sieg verhandelt und von dem sie hoffen durfte, daß er seinen Beistand bei der Erholung nicht verlagern werde. Die Geschäfte werden nicht aufhören, Einfuhr und Ausfuhr bleiben; aber jenseits der Einflüsse, die der Staat bisher zugunsten seiner europäischen Kriegsgeliehen ausgeübt hat bis zu der tiefsten Höhe von zehn Milliarden Dollar.

Nun sind England und Frankreich ohne Amerika. Der französische Ministerpräsident Clemenceau ist nach London gefahren, um mit Lloyd George zu beraten, was nach dieser sorgenvollen Wendung zu tun sei. Das verschmeterte Deutschland hat in Paris noch immer Furcht eingelegt. Die Verhandlungen flüster, daß dem Siege bei Jena die Schlacht bei Leipzig gefolgt sei. Clemenceau hat bei Wilson und Lloyd George einen Vertrag durchgesetzt, der die Vereinigten Staaten und England verpflichten sollte, Frankreich gegen einen Angriff von Deutschland beizustehen. Hinter dieser Mauer von Bajonetten glauben die Franzosen ihres Sieges froh werden zu dürfen. Der Senat

scheint aber auch diesen Vertrag nicht genehmigen zu wollen, und Wilsons bitterste Niederlage wird zur bittersten Sorge Clemenceaus. Das französische Papiergeld hat nicht die Hälfte seines gesetzlichen Wertes, an dem Maßstabe der holländischen, norwegischen oder schweizerischen Noten gemessen und die Anweisungen der Bank of England sind auf fremden Plätzen fast entwertet. In dieser Bedrängnis verweigert Amerika seine Dienste und versichert, daß es nicht helfen könne, weil das Gewissen zur Nichtemission dränge und das Volk die Ausfuhr noch größerer Mengen von Kapital nicht wolle. Die entscheidende Kriegsmacht will sich mit dem Frieden nicht weiter befassen. Die Hand, die so viele Staaten zerbrochen hat, will beim Wiederaufbau nicht zugreifen. England und Frankreich fühlen sich vereinsamt. Da zieht auch der Briten sich zurück; England will das Bündnis mit Frankreich nicht allein aufnehmen, allein will es den jammernden Franzosen nichts garantieren. Als Kenner in Paris erscheint, unterschreibt der Briten durch die Abgabe von Österreich diese Politik des engen Interesses.

Die Isolierung Frankreichs ist zur Tatsache geworden. Wie leicht hängt damit auch der plötzliche scharfere Ton der französischen Presse gegenüber Deutschland zusammen. Wenn Frankreich, bezart allein, wieder die Neutralität bei uns voraussetzen würde, dann könnte der Ausgleich der Interessen, der Europa die so heißersehnte Ruhe brächte, nach Menschenaltern erreicht werden. Dem aber hat sich Frankreich bislang im Interesse Englands widersetzt, das sich durch Lloyd George wieder einmal als außereuropäische Macht gezeigt hat.

Die Resolution Knox. — Amsterdam, 22. Dez. Das Reuters-Büro meldet aus Washington, daß der Senatsausschuß für Auswärtige Angelegenheiten die neu entworfenen Entschlüsse des Senats Knox, in denen der Friedenszustand mit Deutschland erklärt wird, mit 7 gegen 3 Stimmen gutgeheißen hat. Die Entscheidung tritt ein für die Friedenserklärung, für Beibehaltung aller militärischen Vorbehalte, die für die Vereinigten Staaten aus dem Vertrage von Versailles erwachsen, und für die Bestimmung der allgemeinen Unterwerfung praktischer Pläne für einen internationalen Friedensbund durch die amerikanische Regierung.

Holt mit Wilson! — DD. Hamburg, 22. Dez. Dem „Hamb. Fremdenbl.“ wird aus Paris gemeldet: Fort mit Wilson! ist der Kern aller Ausführungen der in Paris erscheinenden amerikanischen Zeitungen seit einigen Tagen. Wilson wird als unheilbar geistig krank erklärt. Die „Chicago Tribune“ schreibt, er sei eine Gefahr für Amerika und verheide die Weltfrieden. Alle kaufmännischen und finanziellen Kreise Amerikas seien beunruhigt, weil der Friede mit Deutschland nicht ratifiziert werde. Es sei unumgänglich, auf normaler Grundlage Gespräche zu machen, nur weil ein einziger Mann halbsinnig sei. Ganz Amerika wüßte die Annahme des Friedens mit Vorbehalt, und man werde schließlich den Frieden gegen Wilsons Willen erzwingen. Die Abmachungen der Londoner Konferenz, die europäischen Angelegenheiten, wenn nicht anders möglich, auch ohne Amerika zu regeln, womit dann der kommerzielle Ausschluß Amerikas aus Europa verbunden sei, hätten das Land mächtig erregt. Im gleichen Sinne schreibt der „New York Herald“.

Die neue Antwortnote der Alliierten.

Paris, 23. Dez. (Agence Haas.) Die Führer der alliierten Delegationen versammelten sich Montag Abend 7 Uhr unter dem Vorsitz von Clemenceau in dessen Arbeitszimmer und leschen den endgültigen Wortlaut der Antwort der Alliierten auf die letzte deutsche Note fest, die sich auf das Protokoll zur Unterzeichnung der noch nicht ausgeführten Waffenstillstandsbedingungen und die für die Zerstückung der Note von Scapa Flow verlangten Entscheidungen bezieht. Die Note wird gegen 11 Uhr durch den Generalsekretär der Friedenskonferenz Dutka heute Dienstag morgen 10.15 Uhr im Ministerium des Aeußern mit einem mündlichen Begleitwort überreicht werden. Die Note ist in englischer Sprache gehalten und wird der deutschen Regierung klar die Notwendigkeit zu verstehen geben, daß, wenn sie ihren guten Willen an den Tag legen wolle, das Protokoll vom 1. Nov. unterzeichnen müsse. Immerhin wird, falls eine von der Alliierten angebotene Unterzeichnung feststellen sollte, daß das verlangte Material nicht mit dem in den deutschen Akten wirklich vorhandenen übereinstimmt wie dies von den deutschen Marinefachverständigen dargelegt wurde, eine entsprechende Herabsetzung vorgenommen.

Es wird vermutet, daß v. Versner diese Antwort nicht ohne Erwiderung lassen wird und unter diesen Umständen erscheint es zweifelhaft, ob der Austausch der Ratifikationsurkunden noch im Laufe der letzten Woche des Jahres 1919 erfolgen kann.

Aus der Voraeschichte des Krieges.

Wien, 20. Dez. (Wiener Korrespondenz.) Das Staatsamt des Aeußern hat die Veröffentlichung in den Monatsheften 2 und 3 zur Vorgeschichte des Krieges 1914 fort. Aus den Akten geht hervor, daß die serbische Aktion des Wiener Kabinetts keineswegs mit der deutschen Regierung einverständlich vorbereitet war. Die deutsche Regierung war besessen, den Konflikt zu lokalisieren. Die Legende von der Bestürzung des Widerstandes der Wiener Regierung durch Deutschland und ferner im Affenmaterial keine Bestätigung und wird auch dadurch widerlegt, daß Deutschland Greys Vermittlungsvorschläge tatsächlich weiterleitete. Diese Aktenstücke enthalten weiter ein Telegramm des deutschen Kaisers mit einem warmen Friedensappell an den Aaren und eine Depesche Richthofs, daß Italien im eventuellen Weltkrieg nicht an der Seite Deutschlands und Österreich-Ungarns stehen werde.

Die weiteren Aktenstücke beziehen sich auf den englischen Vorschlag einer Konferenz als letztes Mittel zur Vermeidung des Weltkrieges. Grey behielt sich Rückwärts, dessen Mitteilungen Berlin sofort mit nachdrücklichster Empfehlung weiterleitete, die Vermittlung Englands anzunehmen und durchzusetzen läßt, daß es für Österreich-Ungarn und Deutschland ungemein schwer wäre, die Verantwortung für die Folgen einer ablehnenden Antwort zu tragen. Im Ministerrat vom 31. Juli begründet Berthold die Antwort auf den ihm am 29. Juli ausgegangenen Vermittlungs-

schlag, nachdem er sich schließlich schließlich erklärt hatte, daß die Einstellung der Feindseligkeiten unumgänglich sei. Deutschland war am 30. und 31. Juli ohne Antwort aus Wien geblieben und ließ dies auf dringende Anfrage des englischen Botschafters zugehen. In London herrschte nun über die angebliche male fide Deutschlands kein Zweifel mehr und als am 1. August die Wiener Antwort ankam, war der letzte Versuch zur Vermidung des Weltkrieges gescheitert.

Aus der italienischen Kammer.

Rom, 22. Dez. (Agenzia Stefani.) Die Kammer hat gestern die Diskussion der Budgetwüßtel abgeschlossen. Minister Nitti hielt eine große Rede, in der er namentlich auf die Behauptungen der Redner in den vorangehenden Sitzungen antwortete. Er erklärte, daß Italien arbeiten wolle, bezüglich der Udriafage bestätigte er, daß Italien freundschaftliche Beziehungen zu Jugoslawien zu erhalten wünsche. Die Frage von Fiume habe für Italien eine moralische, aber keine wirtschaftliche Bedeutung. Die Alliierten hätten Italien in der Frage von Fiume niemals Schwierigkeiten verursacht. Diese Frage dürfe daher nicht von einem der alliierten Länder feindlichen Standpunkt aus betrachtet werden. Die Regierung arbeite in der Frage von Fiume darauf hin, Konflikte zu vermeiden. Die von der französischen Regierung in der Frage von Fiume formulierten Vorschläge bildeten ein Minimum. Die große Mehrheit der Bevölkerung von Fiume habe sich für die Annahme der Vorschläge der italienischen Regierung ausgesprochen. Frankreich und England hätten ihre freundschaftliche Billigung gegeben.

Nachdem Nitti seinem Vertrauen in die Zukunft Ausdruck gegeben hatte, hob er die Notwendigkeit einer Auslandsanleihe hervor. Er erklärte sich zur Annahme der Tagesordnung Millani bereit. Die von ihm über diese Tagesordnung geäußerte Extratransfrage wurde unter Namensaufnahm mit 242 gegen 216 Stimmen angenommen. In Verantwortung verschiedener eingetragener Tagesordnungen erklärte Nitti, die Regierung liehe zur Verjüngung aller gewöhnlichen Aufstellungen, namentlich über die Frage von Montenegro, bezüglich der Ausfuhr über die Kriegsausgaben usw. Die Kammer nahm die Tagesordnung Alessandri an, welche die Regierung einlädt, einen Gehörpunkt über die Revision der Kriegsausgaben einzubringen. Bezüglich der Zensur erklärte Nitti, daß diese aufgehoben würde, sobald die Frage von Fiume gelöst sei.

Giolitti erklärte, daß er zu Gunsten der Regierung stimmen werde. Er betonte, daß die Vollmacht des Parlaments auf die Diskussion und Genehmigung der Verträge ausgeübt werden solle. Die Erklärung Giolittis gab Anlaß zu Unterredungen und Zwischenreden usw. Acci erklärte im Namen der oppositionellen Sozialisten, daß seine Partei jedem Versuch parlamentarischer Reaktion entgegenzutreten werde. Eine Tagesordnung, die die Aufhebung der Zensur beantragte, und eine solche, die die Veröffentlichung der diplomatischen Dokumente bezüglich der Neutralität im Krieg und bezüglich der Kriegsverhandlungen forderte, wurde verworfen. Die Budgetwüßtel wurden in namentlicher Abstimmung mit 256 gegen 119 Stimmen angenommen. Hierauf wurde das Auswanderungsbudget mit 160 gegen 115 Stimmen gutgeheißen. Die Kammer vertagte sich auf den 28. Januar 1920.

Rom, 22. Dez. In seiner heutigen Rede in der italienischen Kammer empfahl Nicolai eine programmatische Erklärung namens der Sozialisten abzugeben, in der diese alle Lodungen der anderen Parteien und die Zusammenarbeit mit der Regierung zurückweisen und betonen sollen, sie werden die Regierung nur nach eigenem Ermessen übernehmen.

Die Forderungen Italiens.

Rom, 21. Dez. (Stefani.) Der Minister des Auswärtigen Scialoja hielt in der Kammer eine Rede über den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen bezüglich der italienischen Ansprüche, wobei er ausführte, daß die Alliierten gewillt seien, von dem letzten amerikanischen Vorschlag etwas abzugeben. Er folgte die wichtigsten Forderungen, die die italienische Delegation mit aller Energie vertreten habe, betrafen verschiedene Teile in der Adria, die Neutralisierung der dalmatinischen Küste, die itärische Halbinsel und einen Verbindungsstreifen vom itärischen Gebiete zum Staatsgebiete des Freistaates Fiume. Das darauf bezügliche Memorandum der Alliierten sei noch nicht beantwortet worden. Die adriatische Frage werde in feiner Weise verzögert, sondern demnach in Paris diskutiert werden. Sie werde geführt von den Ministerpräsidenten Frankreichs, Englands und Italiens, von den Ministern des Auswärtigen dieser Staaten und von dem Botschafter der Vereinigten Staaten. Der Minister berührte sodann auch die übrigen politischen und industriellen Probleme.

Zur Freigabe des deutschen Mobiliars in Elb-Lothringen.

Berlin, 19. Dez. Zur Ausführung des im November d. J. zwischen der deutschen und der französischen Regierung abgeschlossenen Abkommens betr. Freigabe des deutschen Mobiliars in Elb-Lothringen ist folgende Verordnung des Generalkommissars in Strassburg erlassen worden:

Artikel 1. Von dem Tage der vorliegenden Verordnung ab werden auf Antrag der Berechtigten oder ihrer gehörig beglaubigten Bevollmächtigten auf Betreiben der Staatsanwaltschaft die Saksenker aufgehoben, die seit dem Waffenstillstand über in Elb-Lothringen befindliches noch nicht liquidiertes Mobiliar von solchen deutschen Privatpersonen verhängt waren, die am 11. November 1918 auf elb-Lothringischem Gebiete wohnhaft waren oder sich dort aufhielten, oder die es vorher verlassen hatten.

Ausgenommen von dieser Bestimmung wird das speziell zum Gebrauche von kaufmännischen, industriellen oder landwirtschaftlichen Unternehmungen bestimmte Mobiliar. Das Mobiliar im Sinne der vorliegenden Verordnung umfaßt insbesondere das eigentliche Mobiliar, Haushaltsgegenstände, Tischgeschirr, die Kleidung, die Leib- oder Hausaltäre, den Familienkrematorium und die zur Dekoration der Räumlichkeiten dienenden Sachen, die Korrespondenzen und Dokumente sowie das wissenschaftliche oder Kunst-Material und die übrigen zur persönlichen Berufsausübung ihrer Besitzer oder zu ihren außerberuflichen Beschäftigungen

dienenden Sachen ohne Unterschied zwischen den Grenzländern, welche das Mobiliar der gemieteten Häuser ausmachen, und derjenigen, welche das Mobiliar der von den Eigentümern persönlich innegehabten Häusern bildet, nach der Berufsart des Eigentümers oder seiner früheren Tätigkeit.

Artikel 2. In gleicher Weise und zu denselben Bedingungen können auch die über das Mobiliar der durch den Artikel 1 nicht ausgenommenen deutschen Gesellschaften angeordneten Sequester aufgehoben werden, insoweit, als diese Sequester Gegenstände betreffen, die für diese Gesellschaft oder deren Mitglieder von besonderem Gefühlswert sind, wie z. B. Andenken, Widmungen usw.

Artikel 3. Wenn das sequestrierte Mobiliar permiert oder dessen Ingebrauchnahme requiriert worden ist, soll die Aufhebung des Sequesters entsprechende Verordnung die Bedingungen für seine Freigabe festlegen.

Wenn ein Uebereinkommen über die Dauer der Miete oder der Requisitionen getroffen worden ist, muß die Freigabe nach Ablauf der vereinbarten Frist erfolgen.

In Ermangelung eines Uebereinkommens und wenn die Parteien sich nicht über die Festlegung einer gehörigen Restitutionsfrist verständigen können, wird der Vorsitzende des Bezirksgerichts diese Frist festlegen, die indes sechs Monate von der vorliegenden Verordnung ab nicht übersteigen darf.

Artikel 4. Der Sequesterverwalter hat die Abrechnung dem Vorsitzenden des Bezirksgerichts vorzulegen.

Dieser soll die Aufhebung des Sequesters von vorheriger Begablung der Sequesterurkosten und anderer privilegierter Schuldsforderungen von Seiten des Berechtigten abhängig machen können.

Strasbourg, den 28. November 1919.
Der Generalkommissar der Republik:
gez. Millerand.

Zusatz: Interessenten wollen sich bis auf weiteres an das Reichsministerium des Innern, Abteilung für Elsaß-Lothringen, wenden.

Aus den Tagen der Friedensunterzeichnung.

Gefangenenrückkehr.

WTB. Berlin, 22. Dez. Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Von den bisher in England zurückgekehrten Gefangenen, deren Zahl am 9. November vom Prisoner of War's Informationsbüro auf 3621 beziffert wurde, kehren 1800 Mann in den nächsten Tagen heim. Sie werden von deutschen Dampfern abgeholt, die heute anlaufen und am 25. Dezember in Hull zur Heimtschiffung bereit sein werden. Es handelt sich vornehmlich um Internierte der beiden Lager von Wolstead und Bolton, die heimgekehrt werden.

WTB. Berlin, 20. Dez. Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Der letzte Heimkehrertransport aus Ägypten ist am 19. Dezember mit dem Dampfer „Palos“ in Bunsbüttelkoog eingetroffen. Er brachte 210 Militär- und 23 Zivilgefangene mit. In Wesel kamen am 18. Dezember 291 Männer und 3 Frauen an, die der Dampfer „Benvenuto“ aus Brasilien und Argentinien heimgebracht hatte. Ein Schwerverwundetentransport aus Frankreich, 42 Offiziere, 214 Mannschaften und 9 Zivilisten umfassend, hat am 19. Dezember in Konstanz heimatischen Boden erreicht.

Deutsche Folgegeiselle bei den Kriegsgefangenen in Frankreich.

WTB. Berlin, 22. Dez. Die Befähigung der Kobasmeldung, wonach die französische Regierung dem deutschseits an sie gerichteten Bericht um Zulassung des Besuchs von französischen und katholischen Feldgeistlichen in den deutschen Gefangenenlagern in Frankreich entprochen hat, liegt nunmehr vor.

Die Verhaftungen unter den deutschen Kriegsgefangenen.

WTB. Berlin, 23. Dez. Das Kriegsgericht in Lille erteilt zahlreiche Haftbefehle gegen deutsche Soldaten und Offiziere, die wegen Verbrechens im besetzten Frankreich verfolgt werden. Drei Leutnants und ein Hauptmann wurden in die Zitadelle in Lille eingeliefert.

Die Legende über französische Kriegsgefangene in Deutschland.

WTB. Paris, 23. Dez. Der „Petit Parisien“ teilt fest, daß sich in Deutschland keine französischen Kriegsgefangenen mehr aufhalten. Wenn noch welche dort seien, so seien sie freiwillig geblieben. Es handle sich dann meistens um Deserteure. Das sei durch eine offizielle Enquete festgestellt worden. Der Soldat Roucher, der jüngst eine abenteuerliche Geschichte erzählt, ist niemals Kriegsgefangener in Deutschland gewesen. Er ist drei Mal desertiert und man sucht ihn jetzt noch. Damit endet ein für allemal, wie der „Petit Parisien“ sagt, die Legende über französische Kriegsgefangene in Deutschland.

Nach berühmtem Muster.

WTB. Paris, 22. Dez. Der „Fünftager“ ist ein Gesuch der polnischen Regierung zugegangen betreffend die Auslieferung gewisser deutscher Offiziere und Beamten, die sich während der Besetzung Polens Vergehen gegen das Völkerrecht schuldig gemacht haben.

Polnische Propaganda für den Völkerbund.

D. Warschau, 20. Dez. Den Warschauer Zeitungen zufolge hat Polen eine starke Propaganda für den Völkerbund etabliert. In den größeren Städten plant man die Grün-

zung eigener Ortsgruppen einer Liga für den Völkerbund. Die Propaganda geht, wie es heißt, von französischer Seite aus.

Meuterei auf einem amerikanischen Transportdampfer.

WTB. New York, 23. Dez. Havas. Elf Mann der Zivilbesatzung des amerikanischen Transportdampfers, der die amerikanische Friedensdelegation zurückbrachte, wurden wegen Meuterei auf offener See verhaftet. Sechs der Leute befinden sich noch im Krankenzimmer des Schiffes, da sie auf der Ueberfahrt durch Schiffe verletzt wurden.

Von der Kaiserfamilie.

WTB. Amsterdam, 22. Dez. Laut „Allgemeines Handelsblatt“ wird der deutsche Kronprinz die Weihnachtstheaterbeim Kaiser in Amersongen verleben.

Die Tage im Osten.

Bandenwesen an der Ostgrenze.

WTB. Berlin, 23. Dez. (Privatteil.) Einer Königsberger Drahtung des „Berl. Tagebl.“ zufolge haben an verschiedenen Orten östlich von Memel gestern Banden versucht, die Grenze zu überschreiten; sie wurden jedoch von den Grenzposten zurückgeschlagen. Auf deutscher Seite traten keine Verluste ein.

Die Verfügung über die Baltikumstruppen.

WTB. Berlin, 22. Dez. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, die Angabe, die deutsche Regierung habe über die in dem Lager von Kallie untergebrachten Baltikumstruppen das freie Verfügungsrecht, trifft nicht zu. Diese Truppen sind auf Anordnung der internationalen Baltikumkommission nach Deutschland abtransportiert worden und stehen weiterhin zur Verfügung dieser Kommission.

Verpflichtung des Schiffes der deutschen Kriegsgefangenen in Sibirien.

WTB. Berlin, 23. Dez. Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Das Schicksal der deutschen Gefangenen in Sibirien, das immer Gegenstand ersterer Berichterstattung gewesen ist, hat eine weitere Verschlimmerung erfahren. Durch einen jetzt gefassten Beschluß des Obersten Rates in Paris ist der deutschen Regierung jede Möglichkeit genommen worden, mit dem Abtransport zu beginnen, sobald es gelungen war, japanische Lonnage zu diesem Zweck zu beschaffen.

Der Oberste Rat hat angeordnet, daß die deutschen Kriegsgefangenen nicht eher aus Sibirien abtransportiert werden dürfen, als nicht sämtliche in Sibirien befindlichen Tschchoslowaken heimgeschafft sind. Die Frage der Heimführung der deutschen Gefangenen soll Gegenstand einer besonderen Vorlage bei der Entente sein. Inzwischen ist unter Ausbietung großer Geldmittel die laufende Hilfe- und Hilfsaktion für die sibirischen Gefangenen durchgehend erweitert worden.

Die Geschehnisse im Reich.

WTB. Berlin, 20. Dez. Der Reichsrat hat in seiner heutigen Sitzung dem Gesetz über das Reichsnotopfer, über die Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft und dem Umweltschutzgesetz in der von der Nationalversammlung beschlossenen Fassung seine Zustimmung erteilt.

Ministerpräsident Hirth über den deutschen Einheitsstaat.

WTB. Berlin, 23. Dez. (Privatteil.) In einem Leitartikel des „Vorwärts“ schreibt der preussische Ministerpräsident Hirth zur Frage des deutschen Einheitsstaates u. a.: „Kein Zweifel, daß die Gelegenheit heute weit günstiger ist als vor Jahresfrist. Läßt man sich von Verunsicherungen leiten, so spricht alles für, nicht gegen den Einheitsstaat. Aber gerade in dieser Frage spielt neben der Vernunft das Gefühl eine große Rolle. Man fürchtet in einem Einheitsstaat von Preußen Verletzungen zu werden, obwohl kein vernünftiger Mensch in Preußen daran denkt. Man überführt, daß die Reichsverfassung die preussische Vorherrschaft im Reich endgültig beseitigt hat und daß Preußen heute keinerlei Sonderrechte mehr besitzt. Die Zeit arbeitet für die Frage des Einheitsstaates, und es wird der Tag kommen, an dem alle Widerstände überwunden sind. Preußen, das viel veranlaßt und viel geschmäht, wird es an tatsächlicher Förderung nicht fehlen lassen.“

Antikale Aufseherüberwachung von Schützen.

WTB. Berlin, 22. Dez. Die Zentrumsabgeordneten André Schlaab und Schwarzger haben in der Nationalversammlung folgenden Antrag eingebracht: „Die Firma Gebr. Levi, Schuhwarenhandlung in Craisheim, legte dem Hauptkonsul Friedrichshafen einen Ausfuhrbewilligungsausweis vom Reichskommissar für Ein- und Ausfuhrbewilligung vor und zwar über 20 000 Paar Hausschuhe im Werte von ungefähr 400 000 M. Bei der Ausfuhrbewilligung war als Stoffbezeichnung angegeben: Altmateriale und Abfallleder. Das Hauptkonsul Friedrichshafen verweigerte die Ausfuhr, weil die Schuhe nicht aus Altmateriale und Abfallleder hergestellt waren. Vom Hauptkonsul Friedrichshafen wurde unter genauer Schilderung der tatsächlichen Verhältnisse an den Reichskommissar in Berlin ein Schuß geschickt. Die Antwort, genehmigt vom Reichskommissar Geering, ordnete jedoch die freie Ausfuhr an. In sich die Reichsregierung klar darüber, daß durch ein derartiges Vorgehen des Reichsbevollmächtigten nicht nur das Pflichtbewußtsein der Be-

amten untergraben wird, sondern auch eine schwere Schädigung unserer Volkswirtschaft erfolgt. Was genügt die Reichsregierung zu tun, um derartige Vorgänge in Zukunft unmöglich zu machen?“

Oesterreich.

Folgen der Verkehrsperre.

WTB. London, 20. Dez. Die plötzlich verhängte Verkehrsperre in Oesterreich hat, dem „L. A.“ zufolge, in Wien zu den tollsten Tumulten auf den Ausgangs- und Zwischenbahnhöfen geführt. Auf der Westbahn stürmten die Fahrgäste bewaffnet in die Bahngelände. Die Fahrianten wurden im Schleichhandel für den sechsstündigen Fahrpreis verkauft. Auf dem Nordwestbahnhof drangen 5000 Personen mit erhobenen Stöcken gegen die Sicherheitswache vor. Die zahlreicheren Ueberzähligen wurden auf den Dächern der Züge mit. Auf den Zwischenstationen wurden die Fahrgäste von den Benutzenden aus den Zügen herausgerissen.

Ungarn.

Die Judenpogrome in Ungarn.

WTB. Berlin, 22. Dez. Das „Berl. Tageblatt“ meldet aus Budapest, das bei einem Judenpogrom in Keerlemeret 31 Kommunisten, darunter 23 Juden, aus dem Gefängnis geholt und mit weiteren 28 Juden aus der Stadt geschleppt wurden. 22 davon seien ermordet aufgefunden worden. Einige Tage später habe die Pogrombande einer nach Budapest fahrender Zug angehalten und 5 jüdische Reisende erschossen und ausgeraubt.

Vom Balkan.

Blutige Kämpfe zwischen Serben und Montenegro.

WTB. Paris, 22. Dez. Der „Temps“ meldet nach einer Mitteilung der montenegrinischen Regierung, daß zwischen dem 1. und 12. Dezember in der Umgebung von Cetinje blutige Kämpfe zwischen Serben und Montenegroern stattgefunden hätten.

Kämpfe zwischen griechischen und türkischen Truppen.

WTB. Paris, 22. Dez. Nach einer Meldung des griechischen Hauptquartiers aus Saloniki sollen wiederum Kämpfe zwischen griechischen und türkischen Truppen in der Gegend von Adin und Magnesia stattgefunden haben.

England.

Zum Vorgehen der Sinuifer.

WTB. Berlin, 23. Dez. (Privatteil.) Laut „Berl. Lok.-Anz.“ übersiedeln in Dublin 50 Sinuifer die Bureaus der Zeitung der irischen Unabhängigen, zerstörten die Telegraphen- und Telefonanlagen, zerstörten die Maschinen und schleppten etwa 100000 wertvolle irische Papiere fort.

WTB. London, 23. Dez. (Privatteil.) Von hier wird dem „Berl. Lok.-Anz.“ gemeldet: Den englischen Blättern zufolge ist man davon überzeugt, daß in Irland eine weite verzweigte irische Bewegung gegen die britische Verfassung besteht.

Vermischtes.

WTB. Berlin, 22. Dez. Die „B. Z. u. M.“ meldet: Im Zuchthaus von Jegenhain bei Marburg kam es zu einer schweren Revolte. Etwa 20 Zuchthäuser übermühten die Aufseher, benutzten sich eines Maschinengewehrs und brachen aus. Wie die „B. Z. u. M.“ meldet, gelang es den Marburger Reichswehrtruppen, eine große Anzahl der Entflohenen festzunehmen. Vier von ihnen sollen erschossen worden sein.

WTB. Paris, 22. Dez. Der Minister hat u. a. beschlossen, das Briefporto innerhalb Frankreichs von 15 auf 25 Centimes zu erhöhen. Das Jahresabonnement der Telefonisten kostet dort jetzt ab 750 Franken.

Kaubanfall auf ein Mitglied der englischen Militärmission in Berlin.

WTB. Berlin, 22. Dez. Ein Mitglied der englischen Militärmission in Berlin, Leutnant Spearman, wurde am Sonntagabend auf dem Bahnhof Zoologischer Garten, als er in einem unbefestigten Teile des Bahnhofs auf den Zug wartete, das Opfer eines Raubankalles. Der Reichswehrminister in Begleitung seines persönlichen Adjutanten, sowie der Polizeipräsident haben heute beim Chef der englischen Mission vorgeprochen und ihr Bedauern über diesen Zwischenfall zum Ausdruck gebracht.

Unverruft oder Verbrechen?

WTB. Karlsruhe, 22. Dez. Dem „Oberhess. Anzeiger“ zufolge wurde am Sonntag auf die Prinzessin Hans von Ratibor bei einer Automobilfahrt in der Nähe von Pantowitz geschossen. Das Geschöß durchschlug der Prinzessin den rechten Unterarm. Die Verletzte wurde in das städt. Krankenhaus verbracht und von dort nach Schloß Rauten überführt.

Die Folgen des Kohlenmangels.

WTB. Köln, 22. Dez. Infolge des Kohlenmangels ist in Crefeld der Betrieb der Straßenbahnen vom 21. bis 31. Dezember 1919 ganz eingestellt. In München-Gladbach ruhe der Verkehr ebenfalls.

Dann in Heidelberg äußerten Sie sich zum ersten Mal, wie sehr er ihnen vertraut — durch Ihre Stimme klang außer dieser kleinen Genugtuung eine reine Freude mit. Ich wollte damals nicht mit jester Gewißheit glauben, Teufelchen, daß Ihr Herz im Erwachen war — so tief bin ich in das Seelenleben einer Frau nicht eingedrungen, um aus dem Ausdruck Ihrer Augen alles erraten zu können. Aber ich hoffte für Sie.“

„Sie hofften, Hecht, und hatten kein Vorurteil gegen ihn?“

„Lore, ich kenne ihn heute noch nicht, aber ich glaube, alles was man von ihm spricht, ist stark übertrieben. Er mag ein Mann von heißem Temperament sein, das zuweilen hoch ausschäumt, und gerade bei diesen Menschen findet man es häufig, daß sie, wenn sie einmal lieben, tiefer und ehrlicher lieben, als jene, die in jungen Jahren eine einzigen ihr Herz zugewandt. Begegnet Waldau dem Weibe, das in feuchter Reueheit seine Liebe begehrt, so wird er gelütert und seine Kräfte auf keinem schlechteren Boden stehen, wie die jedes anderen. Mein Lore, wenn Sie lieben, so lassen Sie sich nicht durch die blinden Zweifel zur Verzweiflung treiben.“

„Füßig bin ich so weit, dann — dann möchte ich haben und ihm alles — alles geben — und dann, dann kommt plötzlich der alte Zustand.“

„Lore, perzeihen Sie das harte Wort — aber — dann ist Ihre Liebe nicht stark genug, um mit ihm das Leben zu teilen — dann rate ich Ihnen, machen Sie der Qual ein schnelles Ende, und gehen Sie fort, zurück nach Heidelberg, dort werden Sie am ersten Begegnen finden.“

„Hecht — und — und er?“

Rüger sah sie an und ein Schein der Freude flog über sein Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

„Rameraden“.

Der Roman einer Frauendärtnin.

Von Eva Schröder-Poll.

Copyright 1919 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig.

(68. Fortsetzung.)

Hecht sah aufmerksam in Lore's Gesicht. Spitz hatte nicht übertrieben, wenn er sagte, Lore sah niedergeschlagen und traurig aus; die Blässe des Gesichtes deutete auf manche schlaflos verbrachte Nacht hin.

„Lore, Sie dürfen mich nicht falsch verstehen, wenn ich Sie frage, was festhört Ihnen. Der Verlust von Horns Freundschaft allein kann Sie nicht so tief treffen. An Ihrem Herzen nagt ein anderer Kummer.“

Lore's Gesicht würde noch um einen Schein bleicher bei Rüger's eindringlichen Worten. Was sollte sie antworten. Dem Freunde, der sie in seiner Herzensnot gerufen hatte, all's fragen? Würde er sie verstehen können, ihren Zweifeln, ihren Ansetzungen recht geben? Er war ein Mann, er würde anders urteilen, wie wohl eine Freundin, der sie sich anvertraut haben würde, wenn sie eine so ehrliche, weibliche Freundschaft besaßen.

„Sie schweigen, Lore, Sie denken nicht zurück an jene Zeit, da Ihr Freundesherz mir alles anvertraute, ich den tiefsten, edelsten Schmerz mittragen durfte.“

„Hecht“, stöhnte sie auf, der tiefe Sinn seiner Worte erschütterte sie. Ja, damals, als das erste bittere Weh durch ihr Herz gezogen, hatte sie den Weg zu dem besten Freunde gefunden. Und heute bat er um ihr Vertrauen, wo sie es ihm damals schrankenlos entgegengebracht.

„Hecht — ich — ich will Ihnen alles sagen, es ist nur so schwer — damals konnten Sie mich ganz verstehen — heute — ich weiß nicht, ob Sie mir recht geben können.“

„Wenn Sie meinem Urteil glauben wollen, Lore, und Sie wissen, es erleichtert Ihr Herz, dann sprechen Sie.“

Einen Augenblick verhielt sie den Schritt, und sah durch die hohen, schlanken Stämme der Riesen den vom Abendrot überhauchten Himmel schimmern. Höher ging ihr Blick und ruhte auf den grünen Wipfeln der schlanken Bäume des mächtigen Waldes, wohlwollende Ruhe durchzog ihr Herz, wie ein Vorzeichen, daß die Stunde der Erlösung aller Pein nahe war. Die Handflächen ineinander pressend, sah sie dann auf den breiten Weg, den sie verfolgten, und mit stöhnendem Atem vertraute sie dem Freunde alles.

Allmählich wurde ihre Stimme fester und ruhiger und gertete erst wieder ins Stocken, als das Letzte kam — als ihr teufelcher Sinn sich aufbäumte.

Hecht unterbrach sie mit keinem Wort, auch sein Blick ruhte auf dem weißen Erdreich des Waldweges und streifte nur hin und wieder ihr bleiches Gesicht.

„Sie werden mich nicht verstehen können, Hecht“, schloß sie. Sie werden als Mann an fester Seite stehen und vielleicht für meine halben Zweifel nur ein kleines Lächeln haben.“

Rüger schüttelte langsam das Haupt.

„Nein, Lore“, sagte er sehr ernst, „ich habe Sie beobachtet, seit Sie zum ersten Male von Waldau sprachen. Damals sprach aus Ihnen eine Gleichgültigkeit gegen seine Person und seinen Lebenswandel, allmählich merkte ich, wie in Ihre Stimme ein feines Zittern kam, wenn Sie von ihm sprachen, besonders fiel es mir auf, als er die Oberin entlassen hatte,

Handels-eil. Saatensandbericht Mitte Dezember

Der nach dem 20. November einsetzende Wechsel der Witterung hat dazu beigetragen, dass die künftigen Bestellungen hinsichtlich der Saatensand...

Von den Börsen.

Notierungen der Berliner Börse vom 22. Dezember

Table with columns for various stocks and bonds, including 'Industrie-Aktien', 'Bank- und Industrie-Aktien', and 'Bauspar-Aktien'.

Table showing exchange rates for various currencies and locations, including 'Geld', 'Brief', and 'Sicht'.

Die Börse zeigte wegen der durch die bevorstehenden mehrtägigen Feiertage unterbrochenen Geschäftstätigkeit eine geringe Unternehmungslust...

Notierungen der Frankfurter Börse vom 22. Dezbr.

Table with columns for 'Bank- und Industrie-Aktien' and 'Bauspar-Aktien' for the Frankfurt exchange.

11 1/2 einsetzten. Fest lagen Deutsch-Verdersee plus 30. Mit einer Belagerung von 10 Prozent traten U.S.G. in den Wert...

Die ständige Valutakommission.

Die ständige Valutakommission teilt mit: Die ständige Valutakommission trat Freitag vormittag im Reichsfinanzministerium zu einer Sitzung zusammen...

Geld und Wirtschaft.

Leipzig, 20. Dez. Die Handelskammer hat die Errichtung einer Warenbörse in Leipzig nach dem Muster von Bremen und Hamburg beschlossen.

Die Vorentscheidung der Auslandsdeutschen.

Der Bund der Auslandsdeutschen E. V. wird binnen kurzem mit der Verfertigung der Fragebogen wegen der Vorentscheidung beginnen...

Gründung des Verbandes süddeutscher Fournagehändler.

Frankfurt a. M., 21. Dez. Am 11. Dezember wurde hier der Verband süddeutscher Fournage-Geschäftshändler gegründet...

Judenrat Heilbronn u. G. Seitens der Verwaltung wurde die Erhöhung des Aktienkapitals auf 4 Millionen Mark beantragt.

Advertisement for 'Monachia' featuring a logo and text: 'Wir bringen hiermit zur Kenntnis, dass wir unsere General-Vertretung für Mittelbaden, Sitz Karlsruhe i. B. Hr. Emil Krieger, Karlsruhe i. B. Ostendstrasse 7 übertragen haben.'

Advertisement titled 'Ist Ihr Gatte anspruchsvoll?' with text: 'Die Unkenntnis des Mannes für die vielen, leider nicht zu umgehenden Vorarbeiten im Haushalt, vor allem zur Mahlzeit, hat sicher schon manchen Hausfrau schweres Stenchen bereitet.'

Advertisement for 'Blindenarbeit!' and 'Leipziger gute echte Pelze' with text: 'Nur mod. Formen gute Verarbeitung große Auswahl sehr mäßige Preise'.

Advertisement for 'Die Geschäftsräume der unterzeichneten Banken und Bankfirmen sind am Mittwoch, den 24. Dezember 1919 von mittags 12 Uhr an und am Samstag, den 27. Dezember 1919 den ganzen Tag geschlossen.'

Advertisement for 'Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.' with text: 'Im Hause Kaiser-Allee 141 habe ich heute ein Zigarren-, Zigaretten- u. Tabak-Vorkauf-Geschäft eröffnet.'

Advertisement for 'Grosser Verkauf! Ulster für Herren und Damen!' with text: 'Gute Passform! Solide Stoffe! Starkes Futter! Besonders vorteilhaft: Ulster, II reihig, hell, reine Wolle Mk. 200.-'

Advertisement for 'Alaska-Füchse!' and 'Rough-Tabak' with text: 'Besonders große Auswahl u. billigst' and 'Grob- und Feinschnitt, tabakmäßig gemischt u. gerührt.'

Advertisement for 'Elektr. Beleuchtungskörper aller Art' and 'Fussbodenlacke - Oelfarben' with text: 'von den einfachsten bis zu den modernsten' and 'Schmelztrocknend - gebrauchsfertig'.

Advertisement for 'Vertretungen' with text: 'gleich welcher Branche, von nur erstkl. leistungsfähigen Firmen, erst auf eigene Rechnung Angeb. unter Nr. 278220 an die 'Bad. Presse'.'

Advertisement for 'L. Brotz, Marienstr. 18, part.' with text: 'Kein Laden. Teleph. 3950. Sonntags geöffnet!'

Advertisement for 'Kauf- und zahle' and 'Zahngebisse' with text: 'die höchsten Preise für nettes, Kleider, Leib- und Reitwäse, alles Gold u. Silber, 999/1000'.

Advertisement for 'van Baerle's Bleichsoda' and 'Maschinenfabrik' with text: 'ist wieder zu haben' and 'Anschluß an größeres Unternehmen.'

Advertisement for 'Verschleppt' with text: 'nebst Gebrauchsanweisung, garantiert reine Ware, tauglich, erprobt, inkl. Nachbestellungen. 24 1/2 für 1800 Rollen zum Seilen. sowie zum Seilen trockener Rollen 1,20 u. 2.00 pro Rolle. Nur zu beziehen von der Spezial-Firma Fritz Schäfer, Dortmund, Wallenrodtstr. 24. merd. gefam. d. v. ange. l. in d. Bad. Presse. der 'Bad. Presse'.'

Advertisement for 'la. Dantabarbeize' and 'Verlobungskarten' with text: 'nebst Gebrauchsanweisung, garantiert reine Ware, tauglich, erprobt, inkl. Nachbestellungen. 24 1/2 für 1800 Rollen zum Seilen. sowie zum Seilen trockener Rollen 1,20 u. 2.00 pro Rolle. Nur zu beziehen von der Spezial-Firma Fritz Schäfer, Dortmund, Wallenrodtstr. 24. merd. gefam. d. v. ange. l. in d. Bad. Presse. der 'Bad. Presse'.'

Advertisement for 'Gehr. Möbel' with text: 'Jeder Art bis zu d. hochfeinsten, ganz in Eisen, sowie einzelne Möbelstücke, Betten, Tische, Stühle, Anstühle etc. samt fortwährend K. Exzell. Arbeit. Preisliste G. 2024 Telefon Nr. 1821.'

Advertisement for 'Verschleppt' with text: 'gleich welcher Branche, von nur erstkl. leistungsfähigen Firmen, erst auf eigene Rechnung Angeb. unter Nr. 278220 an die 'Bad. Presse'.'

Städt. Festhalle.

Donnerstag, den 25. u. Freitag, den 26. Dezemb. 1919 (1. u. 2. Weihnachtsfeier) jeweils nachmitt. 1/4 Uhr

Fest-Konzerte.

Ausführende: Kapelle des Reichswehr-Schützenregiments Nr. 113. Leiter: Herr Obermusikmeister Bernhagen. 1. Feiertag: Frau Opernsängerin Maria von Ernst Herr Kammerorganist Jan van Gorkom 2. Feiertag: Fräulein Elisabeth Friedrich, Opernsängerin, Herr Direktor Otto Hans Norden (heitere Vorträge), Frau Olga Leger-Merlen und Fräulein Cilla Hermann (Tanz).

Beeilen Sie sich zum Besuche von Max Eigls

Anatomie Der Mensch

Karlsruhe, Friedrichshof-Saal Nur noch bis einschl. Sonntag d. 28. ds.

Täglich von früh 9 bis abends 7 Uhr.

Residenz-Lichtspiele

Programme bis einschl. Dienstag. Waldstrasse 30.

Wenn das Leben „Nein“ sagt

Ein Traum von Jugend und Liebe in 5 Akten.

Hilde Wörner

in der Hauptrolle.

Karl Viktor Plagge in der bekannten Burleske Karlehen auf d. Brautschau

Hervorragende musikalische Illustration von Kapellmeister Steinmüller.

Schillerstr. 22 Ecke Göthesstrasse.

Hedda Vernon Paul Hartmann und sonst Künstler mit großen Namen in

Die Hexe von Norderoog.

Nach der gleichnamigen Novelle von Anton v. Perfall

Die Mausefalle. Kostliches Lustspiel in 3 Akten mit Helene Voas.

Kaiserstr. 5 am Durlacher Tor.

Das Abenteuer eines Journalisten. Spannender Detektivfilm mit Ludwig Trautmann Spielfolge: 1. Akt. Der Journalist auf der richtigen Spur, um sich in eine Reihe ungehörter Abenteuer zu stürzen.

Christus-Kirche Karlsruhe. Freitag, den 26. Dezember 1919 (Stephanstag) nachmittags 3 Uhr

Weihnachts-Konzert

Zu Gunsten der Karlsruher Ferienkolonie veranstaltet von F. Merz. Mitwirkende: Fräulein Edith Sajitz, Opernsängerin am Bad. Landestheater. 75 Mädchen der hiesigen Volksschule (oberste Singklasse der Pestalozzischule), unterstützt durch hiesige Sänger.

Zentralverband der Angestellten

Bezirk Karlsruhe, Sektion: Jugendabteilung. Freitag, d. 26. Dezember 1919, abends 7 Uhr im „Rathhaus“ (Hilferalmittel) Weihnachtsfeier

Weihnachtsfeier

Mit musikalischen und theatralischen Darbietungen. Eintritt 4 Uhr. Beginn 7 Uhr. Eintritt 10 Uhr. (Eintritt 12 Uhr im „Rathhaus“). (Eintritt 12 Uhr im „Rathhaus“).

Logo with letters S, V, K, 18, 29. Text: Karlsruher Schwimm-Verein e. V. Familien-Abend

Wir bitten unsere Mitglieder um adöle Befund. Voraussetzung: Neujahrsfeier 1. Januar, nachmittags 4 Uhr. Weihnachtsfeier in der „Hilferalmittel“ Durlach.

Fried. Schridde

Denkmal 176032 Marienstr. 26. 11. vom 24. ds. 1919. 618 2. Januar

verreicht

Für Männerchor! Festschrift u. Verzeichnis u. Quartett. Haben in den Musikalienhandlungen, sowie beim Hermannsches Musikgeschäft, 5. Hofstr. Karlsruhe, Durlacher Allee 29 c.

Logo with letters S, V, K, 18, 29. Text: Hans Dieffenbacher Sack-Fabrik

SÄCKE aller ART

Großhändler-Kaufleute

offizieren etwa 200 Stück (ohne Glanzwaren, 21. 10. / ferner etwa 200 Geselchaltstücke, 21. 20. / Ang. u. Nr. 14761 an die „Bad. Presse“.

LUXEUM LICHTSPIELE.

Nur noch heute. Das neueste 4. Erlebnis des Meisterdetektivs

Harry Hill Maske Nr. 74

Sensationelles Detektivabenteuer in 5 spannenden Akten.

Harry Hill, der verwegene Detektiv, der sich schon durch seine drei ersten Abenteuer „Aus 1000 Meter Höhe“, „Im 100 Kilometer-Tempo“ und „Der Prozess Worth“ einen Namen gemacht hat, wird in diesem seinem neuesten Abenteuer durch seine Wachsamkeit und halsbrecherischen Leistungen berechtigtes Aufsehen erregen. Vally Arnheim, der Regisseur und Darsteller des Harry Hill, weiss zusammen mit seinen beiden originalen Gehilfen Jack und Danny die Nerven seiner Zuschauer zu spannen.

Aus dem Inhalt: An Bord eines Mittelmeerfahrers. — Die Entdeckung. — Die Abreise im Flugzeug. Die Rettung nach gefährlichem Klettern und gewagtem Schwimmen in ein vorüberfliegender Motorboot. — Die Verfolgung im Mastkorb. — Maske 74. — Die Flucht durch den Kamin. — Die Entlarvung. — u. s. w.

Die Brautnacht im Walde

Reizendes Lustspiel in 3 Akten. Hauptdarsteller: Grete Reinwald u. Will Roman.

Dieses hervorragende Programm kann nur bis einschließlich Dienstag gezeigt werden. Ab Mittwoch das große Weihnachtsfest-Programm

Künstler-Kapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Treumer. 20789

Friedrichshof.

Am 25. u. 26. Dez., Beginn 7 1/2 Uhr

zwei grosse Fest-Konzerte

Kapelle des Bad. R. W. Rgis. Dirigent: Obermusikm. Bernhagen.

F. U. Beiertheim

Logo with letters F, U, B. Text: F. U. Beiertheim

Donnerstag, 25. Dez. 1919 abends 6 Uhr im „Rathhaus“

Weihnachtsfeier.

Die Mitglieder nebst Familienangehörigen sind herzlich eingeladen. Eintritt 4 Uhr. Beginn 7 Uhr. Eintritt 10 Uhr. (Eintritt 12 Uhr im „Rathhaus“).

Freitag, 26. Dezbr. 1919

Verbandsfest gegen V. f. B.

Beginn 1 und 6 1/2 Uhr auf dem 24. 1. 19. Platz, abends 6 Uhr im „Rathhaus“

Tanz-Lehrinstitut J. Braunagel

Newachsanlage 18. Anfang Januar Beginn neuer Kurse. Gell. Anmeldungen erbeten tagl. von 12 bis 6, Sonntags von 11-3 Uhr. 18729

Schlecht-Schreiber

besuchen erfolgreich S. Dachs Spezialkurse, Neimarkt 78. 20436

Fern-Unterricht nach allen Fächern.

Wer erlernt Tanz-Unterricht

besucht 2 mal in einer Woche bei 5 Personen. Angabe u. Nr. 234416 an die „Bad. Presse“.

Kriegsanleihe

übernimmt in Kopen von 20000 bis zu 100000. F. W. Wörner, Knaulstr. 83.

Gänselebern

werden bis 26. Dez. 1919. F. W. Wörner, Knaulstr. 83.

Café Hildenbrand

Waldstraße 5. Täglich 19890

Künstler-Konzert

Leitung: Fr. Sperati. Nachmitt. von 4-6 Uhr abends von 8-10 Uhr

Palast-Theater

Moderna Lichtspielbühne. Herrenstr. 11. Tel. 2502.

Nur noch heute.

Der neue Film der Friedrich Zelnik-Meister-Klasse

Das Liebesleid der Fürstin Torelli

Schauspiel in 4 Akten.

Das Reklame-Mädel!

Ein entzückendes Lustspiel in 3 Akten. In der Hauptrolle: LIA LEY. 20488

Spielzeit von 5 bis 10 Uhr. Musikalische Leitung: Kapellmeister Freudig.

Bad. Landesbühnen zu Karlsruhe.

Dienstag, den 23. Dezember 1919.

Eine Nacht in Venedig.

Comische Oper in 3 Akten von B. Sell und Edward Genee. — Musik von Johann Strauß. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Waldhotel

am Notschrei (Schausinsland) Höhenkurort und Wintersportplatz 1120 m ü. d. M.

am Höhenweg zwischen Belchen-Feldberg Gut bürgerl. Haus. Zentralheizung

Näheres durch den Besitzer AD. ASAL

Post Todtnau. Telefon Todtnau Nr. 2.

Briefl. Stenographie-Unterricht

für Anfänger und Fortgeschrittene (Emit. Gell.) unter erlitt. planm. Anwendung der Gedächtnisstütze. Bringt vollkommene Systembeherrschung, höchste Fertigkeit. Schüler zahlen geringe Kosten. Auskunft gegen Rückporto. 94488

Otto Autenrieth staatlich geprüfter Lehrer der Stenographie Durlach i. B., Grünackerstr. 21.

Ohne Riesen-Reklame! Damen.

aller Alters, denen an einem typ. idealen Busen gelegen, lassen es, kostlos, hochint. Brustbügel gegen 20 Pf. Porto in Marken in verschlossener Doppelhülle senden. Auch zeigt Ihnen die Schrift, wie sie die Knochenverwürgung des Halses und der Schultern beseitigen können, u. wie eine subtile Rundung erzielt wird. Sowohl die unentwickelte wie die überentwickelte Brust, als auch, erstel. Brust gestrigt. Absolut anstandslos f. j. Mädchen u. Frauen. Letztere dieser Anwendung. Hunderte freiwill. Dankschreiben aus allen Kreisen, jed. Alters, auch von Ärztinnen. Jede Dame lese u. schreibe u. überzeuge sich selbst. Irgendw. Verpöcht. übernehmen Sie nicht. — Zusendung direkt durch die Apotheke zum goldenen Adler, Berlin S. 202 Alexandrinerstr. 41. — Gegründet im Jahre 1856. — Zweifelslos Apotheke Berlin. 41268

Logo with letters R, H, L. Text: Kohlen Dauerbrand. Durch Zufall von „Dauerbrand“ wird an Kohlen, Holz, Kiefern, Grube und Torf bis zur Hälfte gespart.

Logo with letters P, F, L. Text: Einen Pfennig 2 stündige Beleuchtung wie solche heute abend von 8-10 Uhr in meinem Ladenlokal erhältlich ist. Drogerie Lang.

Logo with letters J, R, G. Text: Ich bin rasier Rasier-Klinge. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Direkt nur an Grossisten. Schramberger-Uhrenfabrik G.m.b.H. Schramberg (Würtbg.)

Logo with letters R, N, G. Text: Resi Nur Morgen Mittwoch am Vorabend des Weihnachtsfestes bleiben meine Theater geschlossen.

Weib-, Blau- u. Sepiapapieren liefert in schnellster Anfertigung S. Thoma Nachf., Elektr. Lichtpaus- und Plaudruck-Anstalt, Kaiser-Allee 29. Telefon 5036.

Aparte Weihnachtsgeschenke in Geschirr und Fensterdekoration empfiehlt: E. Grosskopf, Glasmalerei, Karl-Friedrichstr. 23 Markgräf. Palaisgarten. 176876

Mandolinen, Gitarren, Lauten, Zithern, Ziehharmonikas, Mundharmonikas u. sonstige Musikinstrumente offeriert billigst Weidtraub's An- und Verkaufsgeschäft 52 Kronenstrasse 52. 20078

Häuer, Holschmann findet in einer früheren hiesigen Holzhandlung Aufnahme als Teilhaber mit oder ohne Kapital. Für offerierte Anteile mit ausserordentlichen Offerten unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und in. Referenzen wollen sich melden unter Nr. M. V. 5160 an Rudolf Hofs, München. 18988.82

Getr. Kleider, Bekleid. Wöbel, Schuad, Federbetten, Wollhänge etc. sonst häufig zu höchstem Wert. Telefon 2051. Karabanoff, Telefon 2051. 33Hingertstr. 50, Kar. u. Durlach. 17204

Pfannkuch & Co.
Säfte
ARA.
Liköre
letztes 20783
Guracao-Blau-Orange-Simbeer-Liköre
in Flasche 28.
Beroamotte
Bleetermin
Kümmel
Samb. Tropfen
Rau-Whisky
in Fl. 13.20
Pfannkuch & Co.

Sie sparen Geld,
wenn Sie
Pelze, Muffe
Plüsch-
Garnituren
in
Daniels
Konfektions-Haus
Wilhelmstr. 34, 1. T.
kauten.
Keine Ladenspenen.

Gold u. Silber
auch zerbrochene
Gegenstände, Gold- u.
Silbermünzen, Medail-
len, ganze Sammlungen
kaufe fortwährend zu
höchst. Preisen zu
L. Theilacker,
Uhrmacher,
nur Hebelstr. 23
gegenüber Café Bauer.

Wer liefert
weil das Bestrob oder
Holzmaske in Baugarten
laugen.
Angebot unter Nr.
9634 an die Badische
Presse erbeten. 3.1

Gänselebern
werden fortwährend an
den Kassen angekauft.
Dennert, Mühlburg,
34-3533 Hardtstraße 11.

Pfannkuch & Co.
Gebrannter
Kaffee
1/2 Pf. 7.00
und 8.50
1/4 Pf. 3.50
Kakao
garantiert rein
1/2 Pf. 4.50
1/4 Pf. 2.25
Teer
20781
feinste einhellige
Mischungen
1/2 Pf. 4.75
und 5.75
1/4 Pf. 1.90
an Pf. 0.80
Kaffee
rot
11.50
15.00
und 17.00
Pfannkuch & Co.

Gänselebern
zu verkaufen:
An ein Antistatut Mit-
gliedens ist eine Wirt-
schaft mit Restpost ohne
Bierbrauerei zu verkaufen
mit 100000 Mark. An-
trag unter Nr. 34432 an die
Badische Presse.

Herrsch. Haus
Feierzimmer-Allee mit
7 Zim. auf d. Stadtwerf,
großen Garten. Preis
150000. Auf Wunsch
kann Wohng. auf 1. April
eräumt werden.
Antrag unter Nr. 34431
an die Bad. Presse.

Gänselebern
zu verkaufen:
Wirtschaft
mit Real-Belegung
An ein Antistatut Mit-
gliedens ist eine Wirt-
schaft mit Restpost ohne
Bierbrauerei zu verkaufen
mit 100000 Mark. An-
trag unter Nr. 34432 an die
Badische Presse.

Herrsch. Haus
Feierzimmer-Allee mit
7 Zim. auf d. Stadtwerf,
großen Garten. Preis
150000. Auf Wunsch
kann Wohng. auf 1. April
eräumt werden.
Antrag unter Nr. 34431
an die Bad. Presse.

Zigarrendesert
kleines, angelegtes, in
günstiger Lage in Sör-
sche. Umstände daher
losgelöst zu verkaufen.
Angebot erbitte unter
34430 an die Bad. Presse.

Gute
Griffen?
Rentables Unternehmen
mit allem Zubehör und
Büroraum zu verkaufen.
Angebot erbitte unter
34430 an die Bad. Presse.

Werstattbau
nebst 4 Acker. Schuppen
weiliger Lage zu ver-
kaufen. Antrag unter
34430 an die Bad. Presse.

T-Träger
in Länge von 6-12 m u.
12-25 cm hoch, abzuge-
ben. Antrag unter Nr.
34430 an die Bad. Presse.

Herrenzimmer
prima Arbeit, Eigen-
tum, 100 cm breiten
Schrank u. Kasten-
schrank. Preis 5485. An-
trag unter Nr. 34430 an
die Bad. Presse.

Chaiselongue
neu, zu verkaufen.
37883, Eichestr. 20, 2.
Antrag unter Nr. 34430 an
die Bad. Presse.

Chaiselongue
zu verkaufen. 37883
Eichestr. 20, 2.
Antrag unter Nr. 34430 an
die Bad. Presse.

Handnämaschine
billa zu verk. 34401
Kreuzstr. 76, II. 1.
Antrag unter Nr. 34430 an
die Bad. Presse.

Handnämaschine
billa zu verk. 34401
Kreuzstr. 76, II. 1.
Antrag unter Nr. 34430 an
die Bad. Presse.

Diwan, Chaiselongue, Betten
348719
billig zu verkaufen. Ge-
ner. Dumboldstr. 28, II.

Ein
Plüsch-Garnitur
(rot), bestehend aus Sofa
u. 6 Sesseln, sowie ein
Bettrost mit Matratze,
abzugeben, zu verkaufen.
Antrag unter Nr. 34430 an
die Badische Presse.

Schülerpult
verfügb. 2 R. Schül-
terpult, 1 Eiche, welche ein-
stimmig zu verkaufen.
Antrag unter Nr. 34430 an
die Badische Presse.

Schöner Schrank
2 Schubladen, 1. Meier
u. Wäsche, zu verkaufen.
Antrag unter Nr. 34430 an
die Badische Presse.

Schöner Schrank
2 Schubladen, 1. Meier
u. Wäsche, zu verkaufen.
Antrag unter Nr. 34430 an
die Badische Presse.

Schöner Schrank
2 Schubladen, 1. Meier
u. Wäsche, zu verkaufen.
Antrag unter Nr. 34430 an
die Badische Presse.

Schöner Schrank
2 Schubladen, 1. Meier
u. Wäsche, zu verkaufen.
Antrag unter Nr. 34430 an
die Badische Presse.

Schöner Schrank
2 Schubladen, 1. Meier
u. Wäsche, zu verkaufen.
Antrag unter Nr. 34430 an
die Badische Presse.

Schöner Schrank
2 Schubladen, 1. Meier
u. Wäsche, zu verkaufen.
Antrag unter Nr. 34430 an
die Badische Presse.

Schöner Schrank
2 Schubladen, 1. Meier
u. Wäsche, zu verkaufen.
Antrag unter Nr. 34430 an
die Badische Presse.

Schöner Schrank
2 Schubladen, 1. Meier
u. Wäsche, zu verkaufen.
Antrag unter Nr. 34430 an
die Badische Presse.

Wohn- und Geschäftshaus-
Verkauf.
Ansolac Todesfall ist in verkehrsfähiger Ge-
schäftsfrage ein 1000 qm Wohn- und Ge-
schäftshaus für jedes Geschäft geeignet. In der
Gegend, mit 3 Acker, besten Verhältnissen u. Zutritts-
fahrt, zu verkaufen. Näheres bei
Karl Frank, Glasmeister,
Krafft, Dreherstr. 6.

Die neue
Kreissäge
mit Aufsicht hat billig abzugeben. 20788
Fr. Kempermann, Holz-Handlung,
Gernulstraße 53. - Telefon 5208.

Kinders-
Wanne
alles gebraucht, nur zusammen, f. 350 Mk. zu verk.
Pöndler verleben. 34489, 2.1
Eichestr. 24, 2. Et.

1 Geige
Mandoline, 6 Trompete
verkauft, 20783
Antrag unter Nr. 34430 an
die Badische Presse.

1 Geige
Mandoline, 6 Trompete
verkauft, 20783
Antrag unter Nr. 34430 an
die Badische Presse.

1 Geige
Mandoline, 6 Trompete
verkauft, 20783
Antrag unter Nr. 34430 an
die Badische Presse.

1 Geige
Mandoline, 6 Trompete
verkauft, 20783
Antrag unter Nr. 34430 an
die Badische Presse.

1 Geige
Mandoline, 6 Trompete
verkauft, 20783
Antrag unter Nr. 34430 an
die Badische Presse.

1 Geige
Mandoline, 6 Trompete
verkauft, 20783
Antrag unter Nr. 34430 an
die Badische Presse.

1 Geige
Mandoline, 6 Trompete
verkauft, 20783
Antrag unter Nr. 34430 an
die Badische Presse.

1 Geige
Mandoline, 6 Trompete
verkauft, 20783
Antrag unter Nr. 34430 an
die Badische Presse.

Eisenbahn
Kreuzfahrts, arch. mit
Bild u. Bild, zu verk. f.
K. Kries, Eichenstr. 21, 1.
Antrag unter Nr. 34430 an
die Badische Presse.

Schaukelständer
Richt-Schrank, 17. Meier
Richter, Wollu u. Quer-
masse zu verkaufen. An-
trag unter Nr. 34430 an
die Badische Presse.

Burg
arch. aus Holz, arch.
weil. Büchereiarbeit
billa zu verk. Eichestr. 35,
II. 1. 34402

Eisenbahn
Kreuzfahrts, arch. mit
Bild u. Bild, zu verk. f.
K. Kries, Eichenstr. 21, 1.
Antrag unter Nr. 34430 an
die Badische Presse.

Schaukelständer
Richt-Schrank, 17. Meier
Richter, Wollu u. Quer-
masse zu verkaufen. An-
trag unter Nr. 34430 an
die Badische Presse.

Burg
arch. aus Holz, arch.
weil. Büchereiarbeit
billa zu verk. Eichestr. 35,
II. 1. 34402

Eisenbahn
Kreuzfahrts, arch. mit
Bild u. Bild, zu verk. f.
K. Kries, Eichenstr. 21, 1.
Antrag unter Nr. 34430 an
die Badische Presse.

Schaukelständer
Richt-Schrank, 17. Meier
Richter, Wollu u. Quer-
masse zu verkaufen. An-
trag unter Nr. 34430 an
die Badische Presse.

Burg
arch. aus Holz, arch.
weil. Büchereiarbeit
billa zu verk. Eichestr. 35,
II. 1. 34402

Eisenbahn
Kreuzfahrts, arch. mit
Bild u. Bild, zu verk. f.
K. Kries, Eichenstr. 21, 1.
Antrag unter Nr. 34430 an
die Badische Presse.

Schaukelständer
Richt-Schrank, 17. Meier
Richter, Wollu u. Quer-
masse zu verkaufen. An-
trag unter Nr. 34430 an
die Badische Presse.

Militär-Mantel,
schwarz gefärbt, sehr neu
zu verkaufen. 34483
Eichestr. 2, part. links
an die Badische Presse.

Wolter
braun, schwere Krüden-
ware, wenig abgesehen, f.
180 zu verk. Durlach,
Durlachstr. 6, 1. Et.

Wolter
braun, schwere Krüden-
ware, wenig abgesehen, f.
180 zu verk. Durlach,
Durlachstr. 6, 1. Et.

Wolter
braun, schwere Krüden-
ware, wenig abgesehen, f.
180 zu verk. Durlach,
Durlachstr. 6, 1. Et.

Wolter
braun, schwere Krüden-
ware, wenig abgesehen, f.
180 zu verk. Durlach,
Durlachstr. 6, 1. Et.

Wolter
braun, schwere Krüden-
ware, wenig abgesehen, f.
180 zu verk. Durlach,
Durlachstr. 6, 1. Et.

Wolter
braun, schwere Krüden-
ware, wenig abgesehen, f.
180 zu verk. Durlach,
Durlachstr. 6, 1. Et.

Wolter
braun, schwere Krüden-
ware, wenig abgesehen, f.
180 zu verk. Durlach,
Durlachstr. 6, 1. Et.

Wolter
braun, schwere Krüden-
ware, wenig abgesehen, f.
180 zu verk. Durlach,
Durlachstr. 6, 1. Et.

Wolter
braun, schwere Krüden-
ware, wenig abgesehen, f.
180 zu verk. Durlach,
Durlachstr. 6, 1. Et.

Wolter
braun, schwere Krüden-
ware, wenig abgesehen, f.
180 zu verk. Durlach,
Durlachstr. 6, 1. Et.

Teppich
schönes Muster, 2,2x4,
billa zu verkaufen. An-
trag unter Nr. 34430 an
die Badische Presse.

Weihnachts-
geschenk!
Mosch. - Kuchenspelz,
mod. Form, für 480 Mk.
zu verkaufen. Anzusuchen
von 2-4 Uhr.
Antrag unter Nr. 34430 an
die Badische Presse.

großer
Wolter
billa zu verkaufen. An-
trag unter Nr. 34430 an
die Badische Presse.

Wolter
braun, schwere Krüden-
ware, wenig abgesehen, f.
180 zu verk. Durlach,
Durlachstr. 6, 1. Et.

Wolter
braun, schwere Krüden-
ware, wenig abgesehen, f.
180 zu verk. Durlach,
Durlachstr. 6, 1. Et.

Wolter
braun, schwere Krüden-
ware, wenig abgesehen, f.
180 zu verk. Durlach,
Durlachstr. 6, 1. Et.

Wolter
braun, schwere Krüden-
ware, wenig abgesehen, f.
180 zu verk. Durlach,
Durlachstr. 6, 1. Et.

Wolter
braun, schwere Krüden-
ware, wenig abgesehen, f.
180 zu verk. Durlach,
Durlachstr. 6, 1. Et.

Wolter
braun, schwere Krüden-
ware, wenig abgesehen, f.
180 zu verk. Durlach,
Durlachstr. 6, 1. Et.

Wolter
braun, schwere Krüden-
ware, wenig abgesehen, f.
180 zu verk. Durlach,
Durlachstr. 6, 1. Et.

Wolter
braun, schwere Krüden-
ware, wenig abgesehen, f.
180 zu verk. Durlach,
Durlachstr. 6, 1. Et.

Pfannkuch & Co.
Säfte
ARA.
Liköre
letztes 20783
Guracao-Blau-Orange-Simbeer-Liköre
in Flasche 28.
Beroamotte
Bleetermin
Kümmel
Samb. Tropfen
Rau-Whisky
in Fl. 13.20
Pfannkuch & Co.

Sie sparen Geld,
wenn Sie
Pelze, Muffe
Plüsch-
Garnituren
in
Daniels
Konfektions-Haus
Wilhelmstr. 34, 1. T.
kauten.
Keine Ladenspenen.

Wer liefert
weil das Bestrob oder
Holzmaske in Baugarten
laugen.
Angebot unter Nr.
9634 an die Badische
Presse erbeten. 3.1

Gänselebern
zu verkaufen:
An ein Antistatut Mit-
gliedens ist eine Wirt-
schaft mit Restpost ohne
Bierbrauerei zu verkaufen
mit 100000 Mark. An-
trag unter Nr. 34432 an die
Badische Presse.

Herrsch. Haus
Feierzimmer-Allee mit
7 Zim. auf d. Stadtwerf,
großen Garten. Preis
150000. Auf Wunsch
kann Wohng. auf 1. April
eräumt werden.
Antrag unter Nr. 34431
an die Bad. Presse.

Zigarrendesert
kleines, angelegtes, in
günstiger Lage in Sör-
sche. Umstände daher
losgelöst zu verkaufen.
Angebot erbitte unter
34430 an die Bad. Presse.

Gute
Griffen?
Rentables Unternehmen
mit allem Zubehör und
Büroraum zu verkaufen.
Angebot erbitte unter
34430 an die Bad. Presse.

Werstattbau
nebst 4 Acker. Schuppen
weiliger Lage zu ver-
kaufen. Antrag unter
34430 an die Bad. Presse.

T-Träger
in Länge von 6-12 m u.
12-25 cm hoch, abzuge-
ben. Antrag unter Nr.
34430 an die Bad. Presse.

Herrenzimmer
prima Arbeit, Eigen-
tum, 100 cm breiten
Schrank u. Kasten-
schrank. Preis 5485. An-
trag unter Nr. 34430 an
die Bad. Presse.

Chaiselongue
neu, zu verkaufen.
37883, Eichestr. 20, 2.
Antrag unter Nr. 34430 an
die Bad. Presse.

Pfannkuch & Co.
Säfte
ARA.
Liköre
letztes 20783
Guracao-Blau-Orange-Simbeer-Liköre
in Flasche 28.
Beroamotte
Bleetermin
Kümmel
Samb. Tropfen
Rau-Whisky
in Fl. 13.20
Pfannkuch & Co.

Sie sparen Geld,
wenn Sie
Pelze, Muffe
Plüsch-
Garnituren
in
Daniels
Konfektions-Haus
Wilhelmstr. 34, 1. T.
kauten.
Keine Ladenspenen.

Wer liefert
weil das Bestrob oder
Holzmaske in Baugarten
laugen.
Angebot unter Nr.
9634 an die Badische
Presse erbeten. 3.1

Gänselebern
zu verkaufen:
An ein Antistatut Mit-
gliedens ist eine Wirt-
schaft mit Restpost ohne
Bierbrauerei zu verkaufen
mit 100000 Mark. An-
trag unter Nr. 34432 an die
Badische Presse.

Herrsch. Haus
Feierzimmer-Allee mit
7 Zim. auf d. Stadtwerf,
großen Garten. Preis
150000. Auf Wunsch
kann Wohng. auf 1. April
eräumt werden.
Antrag unter Nr. 34431
an die Bad. Presse.

Zigarrendesert
kleines, angelegtes, in
günstiger Lage in Sör-
sche. Umstände daher
losgelöst zu verkaufen.
Angebot erbitte unter
34430 an die Bad. Presse.

Gute
Griffen?
Rentables Unternehmen
mit allem Zubehör und
Büroraum zu verkaufen.
Angebot erbitte unter
34430 an die Bad. Presse.

Werstattbau
nebst 4 Acker. Schuppen
weiliger Lage zu ver-
kaufen. Antrag unter
34430 an die Bad. Presse.

T-Träger
in Länge von 6-12 m u.
12-25 cm hoch, abzuge-
ben. Antrag unter Nr.
34430 an die Bad. Presse.

Herrenzimmer
prima Arbeit, Eigen-
tum, 100 cm breiten
Schrank u. Kasten-
schrank. Preis 5485. An-
trag unter Nr. 34430 an
die Bad. Presse.

Chaiselongue
neu, zu verkaufen.
37883, Eichestr. 20, 2.
Antrag unter Nr. 34430 an
die Bad. Presse.

